

Tierökologische, artenschutzfachliche Einschätzung
Projekt: Regenerative Energieerzeugung am Standort
Herzogsägmühle

Auftraggeber:

DOLP Projektmanagement GmbH
Spöttlinger Straße 12,
86899 Landsberg am Lech

Auftragnehmer:

Dr. Sonja Kübler

(& Mitarbeiter*innen)



Habichtstraße 11

86899 Landsberg

Mobil: 0176/38950312

Email: hkw-artenschutz@kuebler-e.de

<http://sonja.kuebler-e.de/>

in Zusammenarbeit mit dem Büro

Dipl.-Biol.

Dr. K. Neubeck

Asamstraße 7, 83671 Benediktbeuern

Mobil: 0172/9799241

www.wildtieroekologie.de



Stand 06.04.24

I) Anlass und Einleitung:

Die Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission München e.V. betreibt im Ortsteil Herzogsägmühle des Marktes Peiting die soziale Einrichtung Diakonie Herzogsägmühle gGmbH für Menschen in besonderen Lebenslagen. Im Ortsteil befinden sich neben klassischen Wohnungen und betreutem Wohnen unterschiedliche integrative Einrichtungen wie Schulen, Ausbildungsbetriebe, Werkstätten, Verkaufsräume, etc.

Mögliche Variante der Photovoltaik, Einbindung intensiver Landwirtschaft mit Rinderzucht



Das Bild zeigt eine Agri-Photovoltaikanlage im Landkreis Freising, unter der eine Herde Rinder grasht.
Bildquelle: OneSolar International GmbH; <https://www.onesolar.de/geschaeftsfelder/agri-pv/>

Abb. 1: Photovoltaik in Verbindung mit Rinderzucht/Beweidung

II) Methodik:

- Datenrecherche
- erste telefonische Abstimmungen mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde
- zwei Kartiertermine am 29.02.24 und 22.03.24 vormittags (bei optimalen Wetterbedingungen, am 29.02.24 Kartierung durch Dr. Kübler und Dr. Neubeck, am 22.03.24 durch Dr. K. Neubeck)
- es wurde ein entsprechender Umgriff mit eingeplant, vgl. dazu die Ergebniskarten ab S. 5

III) Ergebnisse

Sichtungen von Vögeln an den beiden Kartierterminen (sichere Aussagen zu Brutpaaren können aus diesen Daten im Großen und Ganzen noch nicht abgeleitet werden):

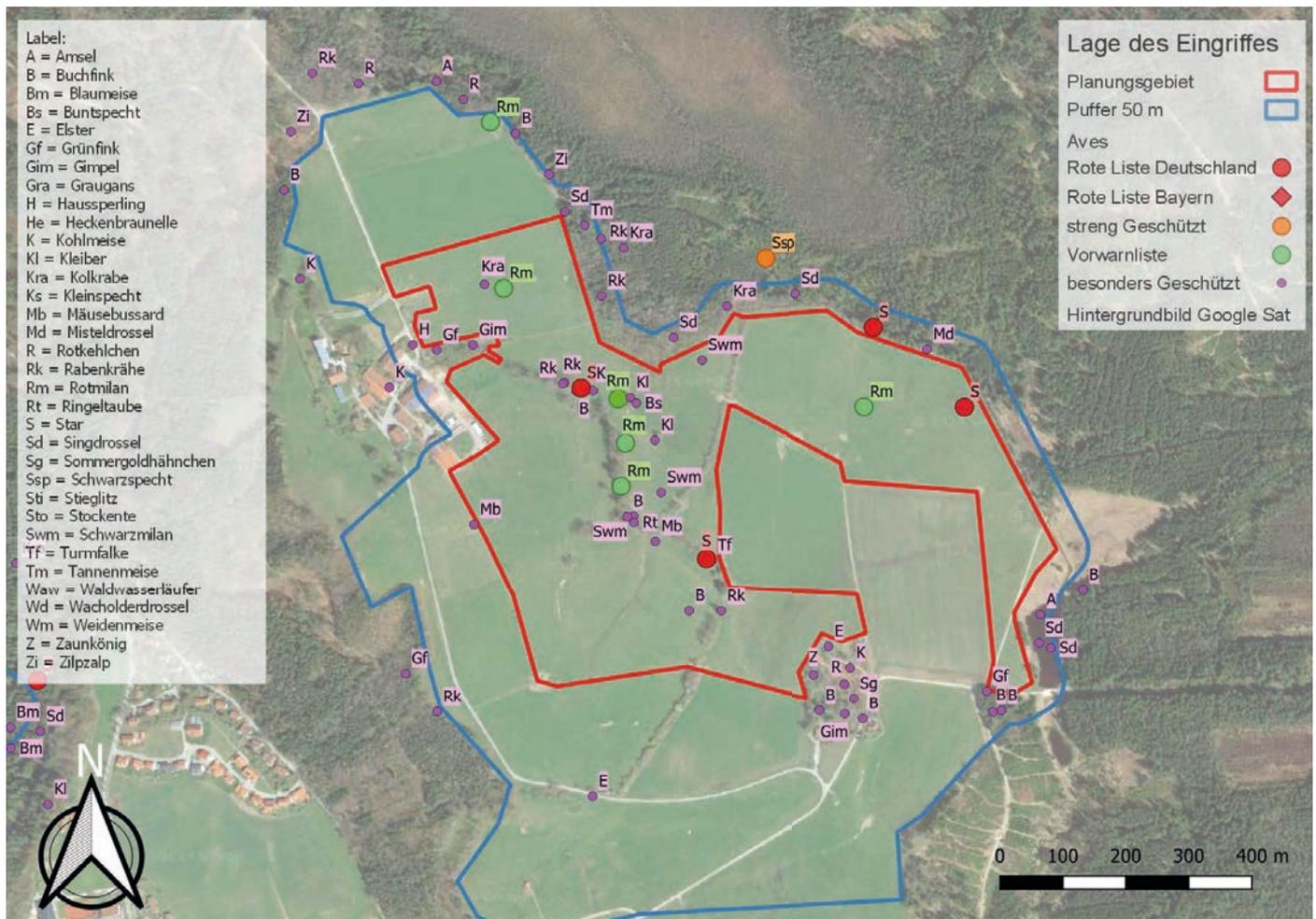


Abb. 3: Rot: Eingriffsbereich (vgl. dazu auch Abb. 2); blau: Puffer, Umgriff (in Abstimmung mit Dolp Projektmanagement)

Bisher sieht es so aus, als ob keine Bodenbrüter im Eingriffsbereich vorkommen. Die Randstrukturen und Gehölze werden aber von einer Vielzahl von Vögeln besiedelt, darauf ist beim Planen der Leitungstrassen u. a. zu achten. Vgl. dazu die auch die folgenden Abbildungen.

Höhlenbäume und Horstbäume sollten erhalten werden.

Dr. Neubeck betont, in Oberobland sind Vogelarten wie Dorngrasmücke und Schafstelze auch anzunehmen. Die Art Feldlerche konnte bisher nicht festgestellt werden. Goldammervorkommen sind auch möglich.

Tabellarische Darstellung: Tab. 1: Vögel, Sichtungen

Oberobland						
Artk ürz.	Art(dt)	Art (wissensch.)	RL-By 2016	RL D 2021	BNSchG	Sichtungen
A	Amsel	Turdus merula	*	*	b	2
B	Buchfink	Fringilla coelebs	*	*	b	10
Bs	Buntspecht	Dendrocopos major	*	*	b	1
E	Elster	Pica pica	*	*	b	2
Gf	Grünfink	Carduelis chloris	*	*	b	3
Gim	Gimpel	Pyrrhula pyrrhula	*	*	b	2
H	Haus Sperling	Passer domesticus	V	*	b	1
K	Kohlmeise	Parus major	*	*	b	4
Kl	Kleiber	Sitta europaea	*	*	b	2
Kra	Kolkrabe	Corvus corax	*	*	b	3
Mb	Mäusebussard	Buteo buteo	*	*	b	2
Md	Misteldrossel	Turdus viscivorus	*	*	b	1
R	Rotkehlchen	Erithacus rubecula	*	*	b	3
Rk	Rabenkrähe	Corvus corone	*	*	b	7
Rm	Rotmilan	Milvus milvus	V	*	b	6
Rt	Ringeltaube	Columba palumbus	*	*	b	1
S	Star	Sturnus vulgaris	*	3	b	4
Sd	Singdrossel	Turdus philomelos	*	*	b	5
Sg	Sommergoldhähnchen	Regulus ignicapilla	*	*	b	1
Ssp	Schwarzspecht	Dryocopus martius	*	*	s	1
Swm	Schwarzmilan	Milvus migrans	*	*	b	3
Tf	Turmfalke	Falco tinnunculus	*	*	b	1
Tm	Tannenmeise	Parus ater	*	*	b	1
Z	Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	*	*	b	1
Zi	Zilpzalp	Phylloscopus collybita	*	*	b	2
Summe Individuen						69
Anzahl der Arten						25

Tab. 1: Vögel, Sichtungen

Abkürzungen: b und s: „besonders geschützte“ und „streng geschützte“ Arten

Anhand der Tabelle wird unter anderem die große Anzahl an Milansichtungen deutlich.

Vgl. hierzu die Abbildung 5 und die Fotodokumentation.

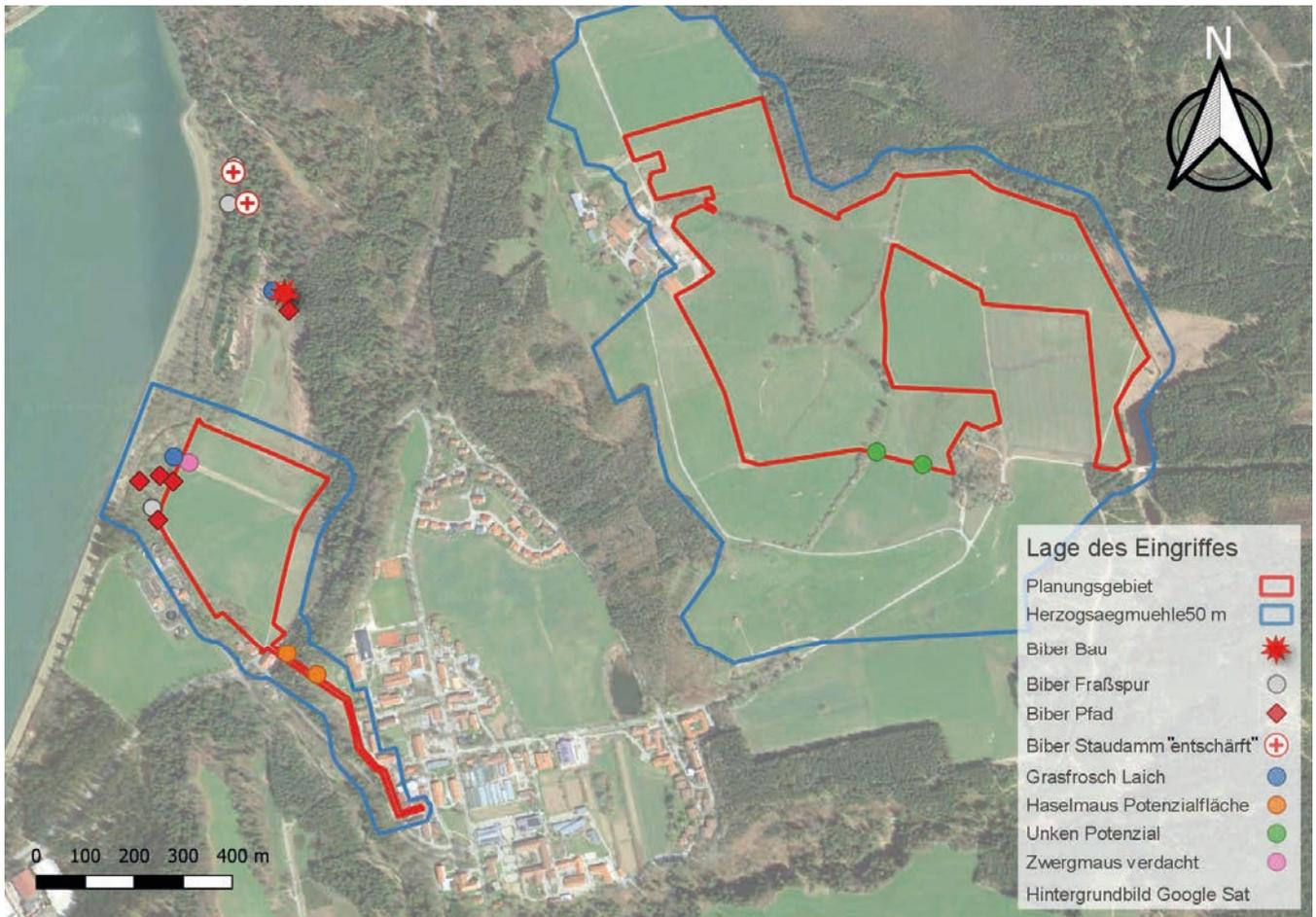
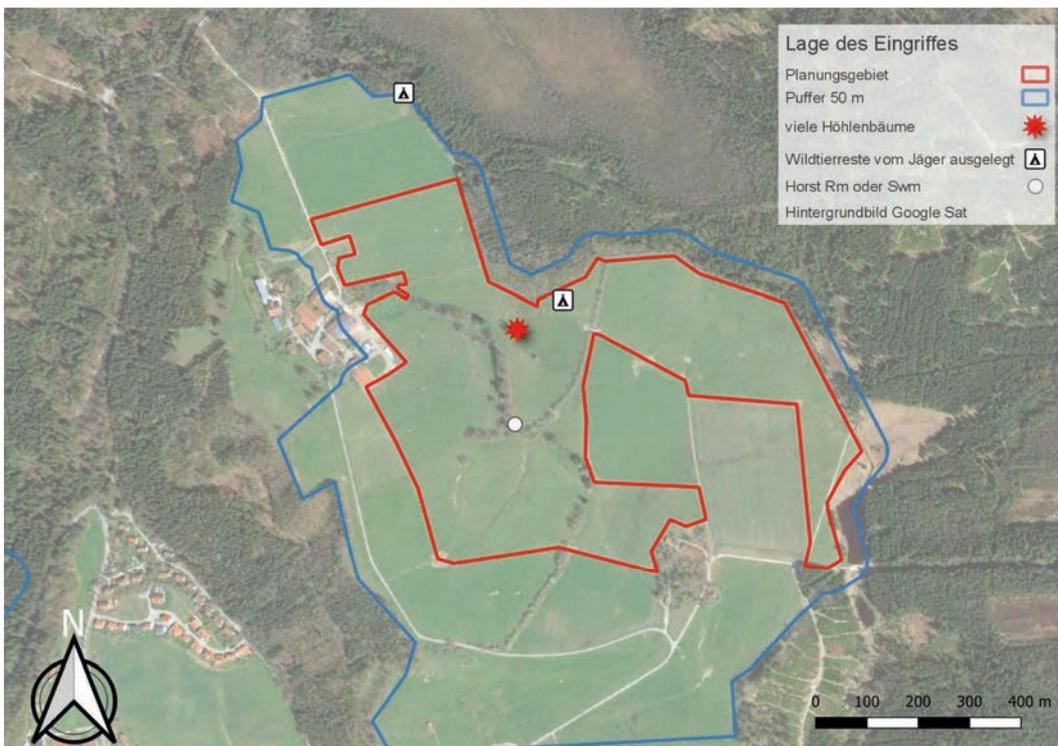


Abb. 4: Sonstige tierökologischen Funde

Das Unkenpotential wird anhand der Fotodokumentation noch erläutert.

Abb. 5: Weitere Details inklusive Horstlage



Der Horst ist auf einer Fichte (ca. 30 m Höhe, Stammdurchmesser ca. 100 cm, noch „relativ vital“). Die Nesthöhe liegt bei etwa 20 m auf der östlichen Stammseite.

Das Nest im Eingriffsbereich sah wie eines vom Rotmilan aus. Dieses ist wahrscheinlich inzwischen vom Schwarzmilan besetzt.

Der Rotmilan ist sehr wahrscheinlich mit einem Brutpaar im UG vertreten. Zudem wird zum jetzigen Kenntnisstand auch noch ein Schwarzmilan- und Mäusebussard-Paar geschätzt.

Bei den Staren waren es etwa 50 Durchzügler, welche als Durchzügler nicht in der Tab. 1 aufgeführt wurden.

Fotobeispiele: Foto 1: „Unkenpotential“, zur Lage siehe Abb. 4



Erklärung, Erläuterung: Die Gelbbauchunke ist eine "Pionierart", die neue Gewässer rasch besiedeln kann, aber bei zu starker Beschattung, Verkräutung oder Fischbesatz wieder verschwindet. Geeignete Laichgewässer sind offene, besonnte Klein- und Kleinstgewässer wie wassergefüllte Wagenspuren, Pfützen, Tümpel, Regenrückhaltebecken oder Gräben, die gelegentlich auch austrocknen können, also in der Regel fischfrei sind.

Foto 2: Beispielfoto Oberobland





Foto 3: „Unkenpotential“ (Gelbbauchunke, *Bombina variegata*)

Rote Liste Bayern: Stark gefährdet

Rote Liste Deutschland: Stark gefährdet)



Foto 4: vom 22.03.24: Ein Jäger hat Fett- und Fleischreste ausgelegt. Welches Raubwild er damit anlocken wollte, ist unklar. Milane wurden auf jeden Fall davon angelockt.



Foto 5 von Ende Feb. 24: Übersichtsfoto Oberobland

IV) Weiteres Prozedere:

- Abstimmungen mit der unteren Naturschutzbehörde bzgl. weiteren nötigen Kartierungen
- Dabei ist auch der folgende Anhang (ab S. 14) zu diskutieren. Vorab muss natürlich klar sein, welche Eingriffe wo und wann geplant sind.
- Bzgl. der Trasse (Leitung nach Lechaue / Wärmekraftwerk) muss eine Abstimmung mit Herrn Hofer von raumsequenz und Herzogsägmühle getroffen werden.
- Spätestens mit dem Ministerialschreiben des Bayerischen Staatsministers für Umwelt und Verbraucherschutz vom 17.01.2024 zur Beschleunigung der Energiewende erhält die Ausweisung und

Planung von Flächen und Anlagen zur Erzeugung von regenerativer Energie bei der Abwägung mit anderen Belangen eine besondere Gewichtung.

- Abstimmungen bzgl. diesen Vorgaben:

https://www.energieatlas.bayern.de/thema_sonne/photovoltaik/themenplattform-photovoltaik/naturschutz

Für Rückfragen und Erläuterungen stehen wir gerne zur Verfügung,

Dr. K. Neubeck, Dr. S. Kübler & Mitarbeiter*innen

Anhänge

1 Daten aus dem Bayernatlas



- Teilen
- Drucken
- Zeichnen & Messen auf der Karte
- Routing
- Erweiterte Werkzeuge
- Umwelt Thema wechseln
- Dargestellte Karten**
- Naturwälder
- Landschaftsschutzgebiete
- Vogelschutzgebiete
- Fauna-Flora-Habitat-Gebiete
- Biosphärenreservate
- Biotopkartierung (Stadt)
- Biotopkartierung (Alpen)
- Biotopkartierung (Flachland)
- Luftbild
- Nach weiteren Karten suchen?
- Menü schließen

